



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**Num. V. / dises 1661. Jahrs**

**1661**

Ordentliche Wochenliche Post-  
Zeitungen / dieses 1661. Jahrs/  
vom 21. Jenner.

9

Auß Wien/ vom 9. Jenner.



**D**ie Sibenburgern hat der Ky-  
men Ianos, so des verstorbenen  
Ragotzi General gewest/ groß  
sen Zulauff/ hat auch einen Land-  
tag außgeschriben / vnd die Huldia-  
gung begehrt/ Der Barczay hat an die  
Türck. Regierung vmb Hülff wider  
ihne geschriben / aber zur Antwort  
bekomen/ weiler ihne nicht auß dem  
Fürstenthumb schlagen könne/ so sol-  
te ers bisß auff weitem Befelch beruhen lassen. Daff ein Türck.  
Nunius, wie nächst geschriben/ vnderwegs allhero begriffen/  
continuir noch/ ob/ vnd wie er aber inschte admittirt werden/  
wird man bald erfahren.

Auß Londen/ vom 12. dito.

Weilen der König verführet/ daß die vorgewesene *Conspi-*  
*ration* meinstentheils von den abgedancften Soldaten herkom-  
men/ als haben Ihre Mayt. durch ein Mandat publiciren las-  
sen / daß alle abgedancfte Officirer vnd Soldaten / auch an-  
dere Verfohnen/ so ihres Herkommens halber nicht guten Be-  
scheid geben können / auß diser Statt Londen vnd Wests  
Münster hinweg ziehen/ sich auff 20. Meilen weit davon be-  
geben/ vnd ohne erhaltene *permission* nicht wider kommen sol-  
len / bey Straffe der Gefängnuß vnd Seiner Mayt. höch-  
sten Ungnad / vnderdessen wird der Königl. Hof. Witthall  
von hiesiger Burger schafft selbst bewacht/ die Nonckische  
Soldaten aber ligen in den Vorstätten vnd vmbliegenden neche  
sten

E

sten

sten Vortzen/ vnd wird niemant/ ohne die zeitge so würcklich  
in deß Königs Diensten seyn/ mit Waffen durchgelassen.

Auß Venedig vom 12. dito.

Es hat sich der Hr. *Pietro Querini*, welcher vor etlichen  
Monaten von den Türcken gefangen worden/ mit der Flucht  
auf der schweren Dienstbarkeit *salvart*, zu Constantinopel  
aber wird der Franzöf. *Ambassador* je länger je länger in der  
Gefängnuß gehalten/ vnd seynd der gefangenen Franzosen  
nunt vil mehr im Leben/ so haben die Corsaren von *Tripoli*  
wider ein hiesig/ vnd ein Franzöf Schiff mit reichen Wahren  
auß *Levante* kommende/ weggenommen.

Auß Danzig/ vom 10. dito.

Vom Königl. Pohlen Hof auß *Crackaw* *continirt* noch/  
daß sich die *Moscowitter* anjeto zu allen billichen *Conditionen*  
deß Fridens anbieteten/ vnd weiln die Röm. Käys. Mayt.  
sich darzu *interponiren*, als hoffet man/ daß solches seinen gu-  
ten Fortgang haben werde/ damit die Waffen *conjunctim* wie-  
der die Türcken vnd Tartarn möchten geführt werden/ an-  
gesehen aller angränzenden *Bass.n armatur* so groß/ daß solche  
nicht zubeschreiben/ zu dem auch die Tartarn mit allen jhren  
*Horden* wider die *Moscowitter* durch die *Cron Pohlen* auff-  
ziehen/ vnd von keinem Friden wissen/ sondern das *Mosco-*  
*witt. Reich* wider vnder sich bringen wollen/ welches aber  
der *Cron Pohlen* gar zu gefährlich scheint/ daß die *Heydnis-*  
*sche Völcker* mit einer so grossen Macht in die *Cron* insilen/  
vnd die freye *Passage* dardurch haben solten/ vornehmlich wei-  
len die Tartarn mit den Türcken *pacta gentilitia* haben/ vnd  
miteinander vnder einer Decken ligen; deßfalls dann aller Fleiß  
zum Friden mit *Moscow* auff künsttigen Reichthum/ so noch  
im *Martio* zu *Warschau* seinen Fortgang haben soll/ wird  
angewendet werden/ in mehrer *Beetradtung* alsdenn auch  
die *Cosacken* desto beständiger bey der *Cron Pohlen* bleiben  
würden/ wann sie dieselbe mit *Moscow* gegen die Türcken  
vnd Tartarn verbunden seyen thäten/ worüber dann an  
Königl. Hof sehr vernünfftige *Consilia* geführt werden/ vnd  
wird am glücklichen Fortgang fast nicht gezweiffelt/ dasern  
nur die vile *Factiones*, so wegen deß künsttigen *Successoris* der  
*Cron* vorgehen/ nicht alles über einen hauffen werffen. Der  
Vnder- *Cancler Radziewiky* ist allhier zu Danzig ankomen/  
vnd

vnd wird mit erstem von hinnen nacher Cracawo verreyßen /  
Sonsten werden dem Bericht nach vile Pohlen. Regimenten  
nacher Hinder Pommern geführet / dann weilen die Chur  
Brandenb. nit allein in Preussen vil Neuerungen verubet /  
sondern auch das ganze Pesti. Wesen in Pohlen / Prussen vnd  
andern Orthen an sich zubringen gedencen / vnd detsfalls alle  
Correspondenzien vnd gantzen Estat in Confession setzen / als ver  
muthet man / daß dahero wol einige Vnrube entstehen  
dürffte.

Auß Hamburg / vom 15. dito.

Auß Stockholm hat man / daß des Grafen Schlippen  
bachs Körper wider gefunden / vnd daselbst in S. Jacobs Kir  
chen mit gewöhnlichen Ceremonien beygesetzt worden. Es con  
tinuirt noch / daß an dessen Stell Hr. Steno Bilke durch Denne  
marck nach Pohlen gehen wird / deme der Hr. Präsident Göl  
denklaw adiuugirt werden soll / der jüngere Graf Königsmarck  
so jetzo in Stockholm zugege / wird als Extraord. Ambassador nach  
Engelland abreyßen / deme Hr. Graf Nils Brahe als Ordin. Am  
bassador bald folgen wird. Vnd hat die Königin Christina umb  
mit Mons. Trelon ehist auff auhero zukommen Abschied genom  
men. Von Stralsund wird geschriben / daß die vor dem gros  
sen Sturm auff einer Jagt nach Stockholm zu Segel gegans  
gene 2. Obristen Plantin vnd Peter auff dahin nicht vberkoms  
men / sondern / wie man nicht anders mutmassen kan / mit als  
len bey sich gehalten Officieren / Bedienten vnd Passagieren /  
gleich andern entweder vnder der Insul Bornholm oder Oes  
land / allwo in gedachtem Sturm der meiste Schaden besche  
hen ist / zu grund gangen seyen. Auß Hinder Pommern ver  
lauert / daß sich zu Colberg ein pestilenzische Infelion ver  
microffen lasse / dergleichen Krankheiten an andern Orthen  
nicht / bey diser gelinden Winterzeit besorget werden.

Vom Elbstrom / vom 17. dito.

In Holfstein entsethet neue Forcht / weilen der König in  
Dennemarck vberall die Päss. besetzen läst / die Dährnische Völ  
cker in Glückstatt halten sich auch in Bereitschafft / vnd seynd  
etliche Compagnien davon auff die Eckantz in der Elbe gelegt  
worden / die Inwohner in der Graffschafft Pinneberg brin  
gen ihre Güter vnd Mobilien nach den Strätten / geben vor /  
daß die Schweden auß dem Herzogthumb Bremen vberfal  
kn /

ken/ vnd selbige Schantz demoliren wolten ; Andere sagen / die Schwedische wolten durch Güte oder mit Gewalt die zu Eytichen/ als in einem Hollstein. Territorio ligende Dänische Fußknechte herauß haben / was man hierunter ins Schilde führet/ eröffnet die Zeit.

Auß Cölln/ vom 18. dito.

Es wird vom >. dieses auß London geschriben/ daß die Princeffe Royale den 3. dieses gestorben/ sie hat dem König ihren Sohn den Prinzen von Oranien zum höchsten recommendirt, der ihr auch versprochen denselben als seinen eigenen Sohn zu versorgen. Wegen der Conspiration hat man noch 2. Obristen nebenst verschiedenen Capitainen, Fendrichen/ vnd andern geringen Officierern in Haft genohmen. Es seynd auch etliche suspette Häuser/ darin man vil Pistolen / Musqueten / Kraut vnd Loth/ auch vil Kriegs- vnd Brandstifters Instrumenta gefunden/ vistsirt worden. Die Antorffer Brieff vom 13. dieses melden anders nichts/ als daß man zu Brüssel geschäftig wäre Ordre zuertheilen / die Soldaten in den Guarnisonen wol zu versorgen / vnder ihnen auch etwas Geldt außzuteilen. Die Haag. Brieffe bringen auch fast nichts als den vnerwarteten Todtsfall der Princeffe Royale. Etliche Herren neben dem Pradicanten Triglando waren auß dem Haag nach Leyden zu dem Prinzen von Oranien verreyset/ Ihrer Hochheit zu condoliren. Man vermeynte/ daß die alte Princeessin neben Churs Brandenburg ehicht allda seyn würden/ des Printzen interesse zu beobachten. Allhier ist ein grosses Geschrey von etlichen 1000. Franzosen/ so zu Dienst des Hr. Bischoffen von Münster selbige Statt mit Gewalt zum Gehorsam zubringen/ herauß kommen solten.